

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA			PASSIVA				
	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen:				A. Eigenkapital:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				I. Gezeichnetes Kapital	2.531.000,00		2.531,0
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5,50	0,8	II. Kapitalrücklage	635.538,21		635,5
II. Sachanlagen:				III. Verlustvortrag	-433.493,87		-392,9
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.966.552,31		5.106,4	IV. Jahresfehlbetrag	-55.224,18		-40,6
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.200,73		67,3		<u>2.677.820,16</u>		<u>2.733,0</u>
3. Anlagen im Bau	270.719,19		1.105,9	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.300.213,74		3.233,4
		6.308.472,23	6.279,6	C. Rückstellungen:			
III. Tiere				1. sonstige Rückstellungen	55.098,00		41,9
1. Tiere	43.261,50		3,5	D. Verbindlichkeiten:			
2. geleistete Anzahlungen	0,00		16,0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.185,01		270,3
		43.261,50	19,5	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		<u>6.351.739,23</u>	<u>6.299,9</u>	- 17,4 T€ (Vorjahr: 46,8 T€)			
B. Umlaufvermögen:				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.772,67		89,0
I. Vorräte:				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.595,92		24,1	- 69,8 T€ (Vorjahr: 88,9 T€)			
2. Handelswaren	9.689,18		12,7	3. sonstige Verbindlichkeiten	53.170,35		33,5
		42.285,10	36,8	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				- 53,2 T€ (Vorjahr: 32,9 T€)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.359,95		12,2	- davon aus Steuern:			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:				- 29,0 T€ (Vorjahr: 21,4 T€)			
0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
2. sonstige Vermögensgegenstände	25.573,65		78,2	- 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:							
0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)					410.128,03		392,8
		36.933,60	90,4	E. Rechnungsabgrenzungsposten	66.182,72		40,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		68.442,14	6,6				
		<u>147.660,84</u>	<u>133,8</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10.042,58	8,3				
		<u>6.509.442,65</u>	<u>6.442,0</u>				
					<u>6.509.442,65</u>		<u>6.442,0</u>

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.048.092,75	1.008,0
2. andere aktivierte Eigenleistungen		135.158,00	102,0
3. sonstige betriebliche Erträge		900.386,44	1.445,2
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handels- waren	-374.086,97		-380,0
b) bezogene Leistungen für den Zoobetrieb	-152.599,60		-142,7
		-526.686,57	-522,7
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-1.374.927,27		-1.306,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-256.636,09		-238,2
- davon für Altersversorgung: 40,0 T€ (Vorjahr: 32,6 T€)			
		-1.631.563,36	-1.544,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Tiere		-387.582,36	-362,0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-547.356,75	-1.156,9
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60,89		1,8
- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.859,51		-11,1
- davon an verbundene Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
		-14.798,62	-9,3
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.024.350,47	-1.040,0
11. sonstige Steuern		-873,71	-0,6
12. Betriebsmittelzuschuss		970.000,00	1.000,0
13. Jahresfehlbetrag		-55.224,18	-40,6

**Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Schwerin**

**Anhang
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009**

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden entspricht den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften nach §§ 279 bis 283 HGB.

II. Bilanz Erläuterungen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Tiere

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit den Werten aus der Sacheinlage zum 01. Januar 1994 und mit Anschaffungs- und Herstellungskosten der Zugänge der Folgejahre, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen sind entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnet. Für geringwertige Anlagegüter wurde ein steuerlicher Sammelposten gebildet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Vorräte setzen sich aus Handelsware, Futtermittel sowie Baumaterial zusammen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Wegen des hohen Zahlungsausgleichs bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses wird eine pauschale Wertberichtigung nicht für erforderlich gehalten.

3. Eigenkapital

Das voll erbrachte Stammkapital beträgt Euro 2.531.000,00 und wurde zum Nennwert angesetzt.

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für durchgeführte Investitionen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 229 TEUR aufgelöst. Dieser Betrag ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden 296 TEUR an Zuschüssen vereinnahmt, die dem Sonderposten zugeführt wurden. Darin enthalten sind 177 TEUR als Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin.

5. Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gebildet. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Kosten für die Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung (29 TEUR) und nicht genommenen Urlaub (11 TEUR).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Nach ihrer Fristigkeit gliedern sie sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17,4	63,3	206,5	287,2
übrige Verbindlichkeiten	122,9	0,0	0,0	122,9
	<u>140,3</u>	<u>63,3</u>	<u>206,5</u>	<u>410,1</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 152 TEUR durch eine Grundschuld abgesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Betriebsmittelzuschuss in Höhe von TEUR 970 wurde von der Landeshauptstadt Schwerin gewährt.

IV. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 32) beschäftigt.

Der Geschäftsführung gehörte während des Geschäftsjahres an:

Michael Schneider, Diplom-Biologe, Schwerin

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Jürgen Friedrich (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Landespflege ab 20.7.2009

Herr Dieter Niesen (Vorsitzender), Beigeordneter (Finanzdezernent) bis 20.7.2009

Frau Dr. Sabine Bank (stellvertretende Vorsitzende ab 24.9.2009), Ärztin

Frau Monika Renner (stellvertretende Vorsitzende bis 24.9.2009), Pädagogin

Herr Rudolf Conrades, Rentner (ab 20.7.2009)

Herr Walter Lederer, Dipl. Verwaltungsbetriebswirt (ab 20.7.2009)

Herr André Harder, Unternehmer (bis 20.7.2009)

Herr Dr. Rolf Holtzhauer, Rentner (bis 20.7.2009)

Die Tätigkeit des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich.

Schwerin, den 3.5.2010



Die Geschäftsführung

Michael Schneider

	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte 31. Dez. 2009	Buchwerte 31. Dez. 2008
	Stand 1. Jan. 2009	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Stand 31. Dez. 2009	Stand 1. Jan. 2009	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuch- ungen	Entnahme für Abgänge	Stand 31. Dez. 2009		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.636,57	0,00	0,00	0,00	16.636,57	15.860,57	770,50	0,00	0,00	16.631,07	5,50	776,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.574.693,12	148.489,98	0,00	1.059.862,86	9.783.045,96	3.468.283,89	348.209,76	0,00	0,00	3.816.493,65	5.966.552,31	5.106.409,23
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.545,92	35.266,44	0,00	0,00	410.812,36	308.227,04	31.384,59	0,00	0,00	339.611,63	71.200,73	67.318,88
3. Anlagen im Bau	1.105.867,92	224.714,13	0,00	-1.059.862,86	270.719,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	270.719,19	1.105.867,92
	<u>10.056.106,96</u>	<u>408.470,55</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.464.577,51</u>	<u>3.776.510,93</u>	<u>379.594,35</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.156.105,28</u>	<u>6.308.472,23</u>	<u>6.279.596,03</u>
III. Tiere												
1. Tiere	141.132,41	30.968,68	0,00	16.000,00	188.101,09	137.622,08	7.217,51	0,00	0,00	144.839,59	43.261,50	3.510,33
2. geleistete Anzahlungen	16.000,00	0,00	0,00	-16.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00
	<u>157.132,41</u>	<u>30.968,68</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>188.101,09</u>	<u>137.622,08</u>	<u>7.217,51</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>144.839,59</u>	<u>43.261,50</u>	<u>19.510,33</u>
	<u>10.229.875,94</u>	<u>439.439,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.669.315,17</u>	<u>3.929.993,58</u>	<u>387.582,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.317.575,94</u>	<u>6.351.739,23</u>	<u>6.299.882,36</u>

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 zeigte sich 2009 folgende Besucherentwicklung: Das traditionelle Osterfest fiel auf den 12. und 13. April. Aufgrund des schönen Wetters und der vielfältigen Zooveranstaltungen kam es mit 13.000 Zoobesuchern über die Osterfeiertage zu einem guten Saisonstart. Im Verlauf des Jahres mussten wir eine rückläufige Besucherzahl registrieren. Dies ist u. a. auch auf das BUGA-Jahr 2009 in Schwerin zurückzuführen. Dieser Rückstand konnte auch bis zum Jahresende nicht aufgeholt werden.

Das Ergebnis für die zahlenden Besucher betrug per 31.12.2009 126.151 gegenüber 129.998 in 2008.

1.2. Schwerpunktaufgaben im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

Investitionen

Folgende Investitionen konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden:

Nashornanlage

Der Neubau des Nashornhauses wurde in 2008 abgeschlossen. Im Jahr 2009 wurde die Außenanlage vorwiegend in Eigenleistungen fertig gestellt. Die Schlussrechnungen der Architekten sowie Restarbeiten am Gebäude verursachten Kosten in Höhe von 50.147,21 €.

Themenspielplatz „Wasser erleben“

In unmittelbarer Nähe zur begehbaren Lorianlage wurde im Sommer 2009 ein Themenspielplatz den Besuchern übergeben. Dieses Projekt wurde von der NUE-Stiftung und durch das LUNG gefördert.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 18.390,18 €. Das Projekt wurde von der NUE Stiftung sowie durch das LUNG mit 16 T€ gefördert.

Folgende Investition wurde im Berichtsjahr begonnen und befanden sich zum Jahresabschluss noch im Bau:

Froschhaus

Im Jahre 2009 konnten umfangreiche Stahlbeton- und Zimmererarbeiten am künftigen Froschhaus ausgeführt werden. Das Richtfest fand, in Begleitung der Medien und der Zoodirektion, am 9. November 2009 statt.

An der Finanzierung beteiligen sich die NUE Stiftung, das LUNG, der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer und die ARGE in Form einer AGH.

Die Ausgaben belaufen sich zum 31.12.2009 auf 75 T€, wovon 29,5 T€ Eigenleistungen darstellen. Das Froschhaus soll im Mai 2010 übergeben werden.

Südamerikananlage 1. Bauabschnitt

In Vorbereitung für die Baustelle des Südamerikahauses wurde in der 34. Kalenderwoche das Arahaus abgerissen, um Baufreiheit zu schaffen. Im August erfolgte die Ausschreibung für die ersten Baulose. Am 13. Oktober 2009 begannen die Rohbauarbeiten. Die Fundamentarbeiten konnten im Dezember noch vor Einsetzen des strengen Frostes abgeschlossen werden.

Dem Vorhaben liegt folgender Finanzierungsplan zugrunde:

Gesamtkosten : 640 T€

Eigenmittel : 150 T€

Förderung : 490 T€

Im Berichtsjahr wurden Aufträge in Höhe von 486.440,00 € ausgelöst, wovon bis zum 31.12.2009 158.197 T€ zur Zahlung kamen.

Taubenhaus

Am Streichelgehege des Bauernhofes soll ein Taubenhaus für Indische Pfautauben errichtet werden. Erste Fundamentarbeiten wurden im November 2009 in Form von Eigenleistungen begonnen. Das Projekt wird mit einem Investitionsvolumen von 10 T€ durch den Zooverein und Spenden finanziert.

2. Ertragslage

	2009		2008		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.048,1	79,0	1.008,0	81,6	40,1	4,0
aktivierte Eigenleistungen	135,2	10,2	102,0	8,2	33,2	32,5
sonstige Erträge	143,8	10,8	125,6	10,2	18,2	14,5
Gesamtleistung	1.327,1	100,0	1.235,6	100,0	91,5	7,4
Materialaufwand	-526,7	-39,7	-522,7	-42,3	-4,0	0,8
Personalaufwand	-1.399,6	-105,5	-1.318,6	-106,7	-81,0	6,1
Rohergebnis	-599,2	-45,2	-605,7	-49,0	6,5	-1,1
Abschreibungen	-158,7	-12,0	-155,0	-12,5	-3,7	2,4
sonstige Aufwendungen	-252,5	-19,0	-270,6	-21,9	18,1	-6,7
Operatives Ergebnis	-1.010,4	-76,2	-1.031,3	-83,4	20,9	-2,0
Betriebsmittelzuschuss	970,0	73,1	1.000,0	80,9	-30,0	-3,0
Finanzergebnis	-14,8	-1,1	-9,3	-0,8	-5,5	59,1
Jahresergebnis	-55,2	-4,2	-40,6	-3,3	-14,6	36,0

Die Personalkostenzuschüsse für geförderte Arbeitnehmer durch die ARGE sind mit den Personalaufwendungen saldiert. Gleiches trifft für die Auflösung der Sonderposten mit den Abschreibungen zu.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -55,2 T€ ab. Damit weicht das Ergebnis um - 50 T€ von der Planung ab. Den Jahresverlust verursachten:

- Die Umsatzerlöse blieben mit 47 T€ hinter den Planungen zurück
- Insbesondere konnten die Anzahl der kalkulierten Besucher (140.000) nicht erreicht werden. Erzielt wurden 129.000 Besucher.
- Die Erhöhung der Eintrittspreise von 8.00 € auf 8.50 € für Erwachsene sowie der Wegfall der Nachsaisonpreise erbrachte durch den Besucherrückgang nicht den erwarteten Erfolg.
- Obgleich die gesamten Umsatzerlöse sich gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ erhöhten, konnten der Anstieg der Personalkosten sowie die Zuschussreduzierung der Gesellschafterin nicht gedeckt werden.
- Einsparungen in den Aufwendungen konnten die Umsatzrückgänge nicht ausgleichen
- Die Personalausgaben erhöhten sich um 81 T€. Diese Erhöhung resultiert neben einer zusätzlichen Planstelle auf den nicht geplanten Aufwand für die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit sowie auf der Rückstellung für tarifliche Leistungsentgelte, die in 2009 nicht zur Auszahlung kamen.
- Der Betriebskostenzuschuss fällt um 30 T€ geringer als im Vorjahr aus

Fazit: Die Zoo GGmbH hat es nicht geschafft, die erforderlichen Umsätze zu erzielen, um die Personalkostenerhöhungen sowie die Zuschusskürzung zu kompensieren.
Dennoch hat sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 20,9 T€ verbessert.

3. Bilanz – und Leistungskennzahlen

Die wichtigsten Bilanz – und Leistungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2009 werden in den nachfolgenden Tabellen veranschaulicht.

Sie lassen angemessen eine Beurteilung der Finanzsituation, der Vermögenslage, der Kapitalstruktur sowie der Liquidität zu.

Der Liquiditätszuschuss der Gesellschafterin betrug 970 T€ und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 30 T€. Die Liquidität der Gesellschaft konnte unter Zuhilfenahme eines Kontokorrentkredits ganzjährig gesichert werden.

Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin betrug 102 T€, die 2009 vollständig zur Auszahlung kamen. Weiterhin stellte die Gesellschafterin die in 2008 einbehaltenen 75 T€ zur Ausstattung der Eigenmittel am Bauvorhaben Südamerikaanlage zur Verfügung.

Kapitalstruktur

Aus dem Jahresabschluss 2009 ergeben sich folgende Kennzahlen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	Veränderungen TEUR
Eigenkapital	5.978,0	5.966,5	11,5
Eigenkapitalquote inklusive Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse	91,8%	92,6%	
Fremdkapital langfristig	298,9	223,5	75,4
Fremdkapital kurzfristig	232,5	252,0	-19,5
Gesamtkapital	6.509,4	6.442,0	67,4

Die Eigenkapitalquote hat sich um 0,8 % auf 91,8 % durch den Verlustvortrag aus 2008 gesenkt. Das Eigenkapital in Höhe von 5.978,0 T€ ist auch zukünftig ausreichend für die Stabilität des Unternehmens. Das langfristige Fremdkapital zeichnet die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Die Erhöhung resultiert aus der vollen Inanspruchnahme des Kfw Darlehens für das Wohnhaus. Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten zum Stichtag, die sich um - 19,5 T€ gegenüber dem Vorjahr verringerten.

Kurzfristiges Vermögen	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11,4	7,7	12,2	9,1	-0,8
Vorräte	42,3	28,6	36,8	27,5	5,5
Sonstige Vermögensgegenstände	25,6	17,3	78,2	58,4	-52,6
Guthaben bei Kreditinstituten	68,4	46,3	6,6	4,9	61,8
	147,7	100,0	133,8	100,0	13,9

Die geringfügige Veränderung in Höhe von 13,9 T€ gegenüber dem Vorjahr basiert auf der Abnahme bei den Sonstigen Vermögensgegenständen (Wegfall von Fördermittelforderungen zum Stichtag) sowie der Zunahme von Bankguthaben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Finanzmittelbestand zum Stichtag um 61,8 T€ erhöht, welcher sich aus dem Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt ergibt.

4. Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Passiva					
Eigenkapital (inkl. SOPO)	5.978,0	91,8	5.966,5	92,6	11,5
Rückstellungen	29,1	0,5	0,0	0,0	29,1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	269,8	4,1	223,5	3,5	46,3
= langfristig gebundenes Vermögen	6.276,9	96,4	6.190,0	96,1	86,9
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	26,0	0,4	41,9	0,6	-15,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122,9	1,9	88,9	1,4	34,0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	17,4	0,3	46,8	0,7	-29,4
Sonstige Verbindlichkeiten	66,2	1,0	74,4	1,2	-8,2
= kurzfristig gebundenes Vermögen	232,5	3,6	252,0	3,9	-19,5
Gesamtvermögen	6.509,4	100,0	6.442,0	100,0	67,4

Mit einem Liquiditätsabfluss aus der Rückstellungen durch die Inanspruchnahme von ATZ ist bis in das Jahr 2013 zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten die Finanzierung von Bauvorhaben.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zu bildende Rückstellungen nach § 249 HGB.

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristiges Vermögen</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11,4	12,2	-0,8
Vorräte	42,3	36,8	5,5
Sonstige Vermögensgegenstände	25,6	78,2	-52,6
Guthaben bei Kreditinstituten	68,4	6,6	61,8
	<u>147,7</u>	<u>133,8</u>	<u>13,9</u>
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Kurzfristige Rückstellungen	26,0	41,9	-15,9
Verbindlichkeiten	87,2	135,8	-48,6
Sonstige Verbindlichkeiten	53,2	33,5	19,7
	<u>166,4</u>	<u>211,2</u>	<u>-44,8</u>
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	<u>-18,7</u>	<u>-77,4</u>	<u>58,7</u>

Die kurzfristigen Schulden übersteigen das kurzfristige Vermögen, es kommt stichtagsbezogen zu einer Unterdeckung in Höhe von -18,7 T€.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zur Gefährdung des Geschäftsbetriebes führen bzw. Auswirkungen auf die Darstellungen im Jahresabschluss 2009 nach sich ziehen könnten, ereignet.

6. Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement vor. Zu den den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. risikobehaftete Geschäfte
2. Marktrisiken (Wettbewerbersituation verschärft sich)
3. Naturereignisse
4. Nachfragewandel/Besucherrückgang
5. Tierseuchen und Schließung
6. Umfeldrisiken/politische, gesellschaftliche mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionszuschüsse

Die Gesellschaft war aus Sicht des Berichtszeitpunktes von bestandsgefährdeten Risiken im Geschäftsjahr nicht bedroht.

Im Rahmen einer Risikoinventur hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr die Risikosituation bewertet. Risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum

nicht aufgetreten. Das Profil des Zoologischen Gartens Schwerin unterscheidet sich deutlich von seinen Mitbewerbern im Einzugsgebiet. Im Rahmen ihrer Haushaltskonsolidierung hat die Gesellschafterin Konsequenzen für den Zoobetrieb aus politischer Sicht in Erwägung gezogen, die aber nicht zum Tragen gekommen sind.

Eine konkrete Gefährdung des Zoos durch den Ausbruch von Tierseuchen bestand im Berichtsjahr nicht.

Festzustellen bleibt, dass die Gesellschaft nach wie vor von gesicherten Zuschüssen der Gesellschafterin abhängig ist. Mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von **970 T€** kann die Gesellschaft langfristig auskommen.

Weiterhin benötigt die Gesellschaft auch zukünftig den Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin, da Mittel zur Reinvestition nicht in erforderlichem Maße erwirtschaftet werden können.

Die Zukunftssicherung des Zoos hängt von seiner weiteren Entwicklung im investiven Bereich mit ab.

7. Prognosebericht

Die Stabilisierung der Besucherzahlen und damit der Umsatzerlöse ist das oberste Ziel der Geschäftsleitung. Zu diesem Zweck werden potentielle Zoobesucher im Einzugsgebiet intensiv beworben.

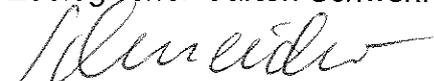
Mit der neuen Nashornanlage wird die Nashornhaltung auf eine zukunftssichere Basis gestellt. Da in Mecklenburg-Vorpommern in keinem weiteren Zoo Nashörner gehalten werden, erwartet die Geschäftsleitung durch dieses Alleinstellungsmerkmal ein hohes Besucherinteresse.

Für das Jahr 2010 setzt die Gesellschaft hohe Erwartungen in die Südamerikaanlage, die besonders in den Wintermonaten durch die Begehrbarkeit des Tierhauses den Zoobesuch wetterunabhängiger werden lässt. Die Fertigstellung des Südamerikahauses ist zum Saisonausklang geplant. Durch die Saisonverlängerung wird mit Mehrbesuchern gerechnet.

Entsprechend dem Auftrag der Gesellschafterin unternimmt die Geschäftsleitung alle Anstrengungen, zukünftig ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Schwerin, den 14.06.2010

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH



Michael Schneider
Geschäftsführer

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zoologischer Garten Schwerin gmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.“

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Gesellschaft für die uns während der Prüfung gewährte Unterstützung.

Hamburg, 15. Juni 2010



Niesmann & Hoffmann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Joachim Hoffmann
Wirtschaftsprüfer